



Den ausgeschiedenen Markträten aus Frontenhausen wurde für ihre jeweils langjährige Tätigkeit gedankt.



Die Bürgermedaille in Silber ging an Karl Vilsmeier, Michael Schleich, Helga Mayer, Helga Stuckenberger und Franz Wimmer.

Markt Frontenhausen ehrte verdiente Bürger

Bürgermedaillen in Silber vergeben – Marktgemeinderäte gebührend verabschiedet

Von Monika Ebnert

Frontenhausen. In einen würdevollen Abend stimmten Heidi und Sophia Kirmeier mit ihren Instrumenten ein und umrahmten die Feierlichkeiten zur Vergabe der Ehrenbürgerwürde, der Bürgermedaillen in Silber sowie die Verabschiedung der ausgeschiedenen Marktgemeinderatsmitglieder.

Bürgermeister Dr. Franz Gassner hieß dazu im Gasthaus Zur Post willkommen. Im familiären Rahmen und doch zu einem offiziellen Festakt war man zusammengekommen, um die verdienstvolle Arbeit aller zu würdigen.

84 Jahre Marktratstätigkeit

Leider war im vergangenen Jahr die Verabschiedung der Markträte nicht in dem sonst üblichen Rahmen möglich. Daher wolle man dies natürlich gebührend nachholen. 84 Jahre waren die sechs ehemaligen Markträte im Amt und haben mit ihren Entscheidungen viel für den Markt getan. Weitsicht brauchte es

und der Rückblick auf vergangene Projekte verdeutlichte, was in diesen Jahren zum Wohle der Bürger geschehen war. Helga Mayer wirkte 24 Jahre als Markträtin, unter anderem brachte sie sich als Seniorenbeauftragte ein. Johann Plötz war drei Perioden im Amt. Gerade auch als Bauhofleiter stand er in technischen Dingen stets mit Rat und Tat zur Seite.

Ebenfalls 18 Jahre war Bernhard Brunner Marktrat. Als Mitarbeiter der Gemeinde lag ihm gerade der Schulverband sehr am Herzen. Zwölf Jahre war Franz Niedermeier das Bindeglied zwischen Rampoldstetten und Frontenhausen. Und Walter Felkel hatte sechs Jahre sein fachmännisches Wissen als Handwerker eingebracht und wertvolle Arbeit geleistet. Aus dem Amt schied auch Stefan Herrreiter nach sechs Jahren aus, der sich auch als Jugendbeauftragter einbrachte.

Bürgermedaillen in Silber

Wie Dr. Franz Gassner eingangs erläuterte, werde die Bürgermedaille in Silber an Personen verliehen,

die sich in besonderer Weise um das Wohl und Ansehen des Marktes verdient gemacht oder in Anerkennung der verdienstvollen Arbeit für den Markt eingesetzt haben.

Helga Stuckenberger engagierte sich über Jahrzehnte hinweg ehrenamtlich für ihre Mitmenschen. Dies begann als stellvertretende Leiterin der BRK-Bereitschaft Frontenhausen, eine Position, die sie über 40 Jahre inne hatte. Sie war auch einer der Motoren des BRK-Seniorenstammtisches, den sie von 2004 bis heute zusammen mit Pauline Lison organisiert. Unzählige Male hat Helga Stuckenberger mit ihren Busen Fahrten für nicht mehr so mobile Menschen übernommen und ihnen damit die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Früh hat sie auch die Sorgen und Schwierigkeiten von behinderten Mitmenschen bei Reisen erkannt und ihren Bus behindertengerecht umgebaut. Sogar eine Hebebühne wurde installiert und so das Mitfahren von Rollstuhlfahrern ermöglicht. Als sich das Einkaufsgeschehen im Markt in Richtung Gewerbegebiet veränderte, war sie es, die für

nicht so fahrtüchtige Frontenhausener zweimal wöchentlich eine „Einkaufsfahrt“ ermöglichte. Zwar erhielt sie immer wieder Spenden für diese Fahrten, die Spenden reichten aber bei weitem nicht aus, das Defizit zu begleichen. Das hinderte sie aber nicht, weiter diese Einkaufsfahrten durchzuführen und diejenigen, die darauf angewiesen waren, waren froh und dankbar. „Für das unglaubliche soziale Engagement, für ihre Lebensleistung in Frontenhausen, hat sie diese Ehrung mehr als verdient“, so Gassner.

24 Jahre war Helga Mayer treue Markträtin, brachte sich in verschiedenen Ausschüssen ein, war Delegierte der Volkshochschule. Vor allem aber war sie viele Jahre Heimfürsprecherin im Bürgerheim und dann, als diese Position eingeführt wurde, Seniorenbeauftragte des Marktes. Von diesen Anfängen entwickelte sich eine moderne Seniorenarbeit, die durch viel Zeitaufwand und ehrenamtliches Engagement gezeichnet war. Alte Mitbewohner brauchen Fürsorge, Hilfe in kleinen Dingen und vor allem Zeit, die man ihnen schenken soll. Diese Zeit habe sie ab dem Tag, an dem sie in Rente ging und so verging kaum ein Tag, wo sie nicht im Seniorenheim aufschlug und sich der Sorgen und Nöte der Bewohner annahm. Helga Mayer war eine der wenigen, die bei fast allen öffentlichen Terminen da war, da, wo ein Marktrat sich in der Öffentlichkeit zeigen sollte. Sie war mit ihrer Gewissenhaftigkeit ein Vorbild für alle jungen nachkommenden Markträten.

Auch an Michael Schleich wurde die Bürgermedaille überreicht, weil er seit mittlerweile 25 Jahren als Marktrat tätig ist. Am 1. Mai 1996 trat er das Mandat an und wurde seither mit hervorragenden Stimmzahlen viermal wieder gewählt. Seit 2002 hat er das Amt des CSU-Fraktionssprechers inne, was aber nur in den jeweiligen Jahresschlussitzungen zum Tragen kam, bei denen er durch fein- und hinter sinnige Worte sich größten Respekt abholt. Seine wirtschaftliche oder unternehmerische Weitsicht, sein Sachverstand und seine soziale Kompetenz sind für das Gremium von großer Bedeutung. Seine Meinung und seine Kommentare sind fundiert und finden Gehör. Von Anfang an gehört er dem Rechnungsprüfungsausschuss an, war aber auch im Personalausschuss, im Hauptausschuss und im Grundschulverband aktiv. Als Mitglied der Kirchenverwaltung ist er unersetzbares Bindeglied zwischen Pfarrei und Kommune. „Ein Marktgemeinderat ohne ihn ist kaum vorstellbar“, betonte Gassner.

Auf die gleiche Dienstzeit bringt es auch Karl Vilsmeier. Als Kandidat der Rampoldstettner Liste wurde er im Mai 1996 als jüngstes Mitglied damals in den Marktrat aufge-

nommen. Ein Zeichen, dass sein Rückhalt und seine Beliebtheit vor allem in der Altgemeinde damals schon sehr groß war. Hilfsbereit, viele Details zu wissen, waren die Attribute, die ihn bald zum Sprachrohr der Frontenhausener Außenbezirke und zum „Bürgermeister von Rampoldstetten“ werden ließen. „Wenn es um draußen geht, muss man den Karl fragen, das war immer die Devise der Verwaltung und des jeweiligen Bürgermeisters“, so Gassner. Er überblickt grundsätzlich alle Probleme in den südlichen Bereichen der Marktgemeinde, wisse von sanierungsbedürftigen Straßen und schlechten Feldstraßen, von verstopften Gräben und mangelhaften Durchlässen. Er weiß auswendig von den verschiedensten Besitzverhältnissen, Bodenqualitäten und den Waldzuständen. Er weiß, wo den Rampoldstettner und Croanern der Schuh drückte und drückt. Und als Jagdvorstand organisiert er seit vielen Jahren in vorbildlicher Weise das Kiesfahren und die Bankettsanierung in seiner Jagd Rampoldstetten.

Die fünfte Bürgermedaille in Silber ging an diesem Abend an Franz Wimmer, der ebenfalls seit 1996 Marktrat ist. 2014 übernahm er das Amt des Stellvertreters, in das er eindrucksvoll 2020 einstimmig wiedergewählt wurde. Allein dieses Ergebnis spreche Bände. Seine Meinung wird parteiübergreifend gehört und nicht nur als Mitglied des Bauausschusses, dem er seit 1996 angehört, hinterfragt er kritisch und mit viel Sachwissen die Problemstellungen. „Ein einfaches ‚Ja, des werd scho irgenwie gehen‘ gibt’s bei Franz nicht“, erklärt Gassner. Seit sieben Jahren leitet er den Rechnungsprüfungsausschuss, wo er jährlich die Ausgaben und Einnahmen der Marktgemeinde beleuchtet und mögliche Schwachstellen beziehungsweise Verbesserungsmöglichkeiten anmahnt. Sein Engagement in vielen örtlichen Vereinen gipfelte in der Übernahme des Kommandantenpostens der Feuerwehr, den er ganze 26 Jahre inne hatte. Dass dieses Amt eine ungehörige Verantwortung bedeutet ist wohl jedem bewusst. „Und kaum jemanden ist unsere Heimat Frontenhausen so ans Herz gewachsen wie unserem Franz.“

Spiel, Spaß und Action

Kolpingjugend lädt ein zu Gruppenstunden für Kinder und Jugendliche

Frontenhausen. (au) Endlich ist es soweit, die Kolpinggruppenstunden können wieder stattfinden. Die Gruppenstunden sind ein langjähriges, ehrenamtliches und unentgeltliches Angebot der Kolpingjugend Frontenhausen. Dabei treffen sich in regelmäßigen Abständen die einzelnen Gruppen, um gemeinsam zu spielen, zu kochen, zu basteln oder viele andere coole Dinge zu machen.

Auch Ausflüge wie eine Schnitzeljagd werden regelmäßig angeboten. Die ausgebildeten Gruppenleiter lassen sich jedes Mal etwas neues Spannendes für ihre Gruppe einfallen. Dabei kommt vor allem der Spaß nicht zu kurz. Wichtig ist uns, dass wirklich jeder willkommen ist, egal woher er kommt, wie er aussieht, auf welche Schule er geht, welches Geschlecht, welche Religion oder welche Interessen er hat.

Im Moment gibt es zwei Gruppenstunden. Zum einen die „Kolpinggang“ mit den Jahrgängen 2006 bis 2008 (siebte bis neunte Klassen), die von Sonja Gahr und Lea Mühlbauer geleitet wird. Diese treffen sich am Dienstag, 27. Juli, von 17.30 Uhr bis 19 Uhr am Pfarrheim in Frontenhausen.

Zum anderen gibt es die „Kolpinggroup“, die die Jahrgänge 2008 bis 2010 (fünfte und sechste Klassen) umfasst und von Christina Weinzierl und Stefanie Lechner geleitet wird. Sie treffen sich am Don-

nerstag, 29. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr am Pfarrheim. Außerdem möchte die Kolpingjugend unter dem Motto „Sei dabei“ nun wieder eine neue Gruppenstunde starten. Die neuen Gruppenleiter Maxima Hagenberger, Elisa Seisenberger und Leonie Mühlbauer freuen sich schon auf viele Kinder und Jugendliche der dritten und vierten Klasse. Ihr erstes Treffen ist am Montag, 26. Juli, von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr am Pfarrheim in Frontenhausen.

Bei schönem Wetter finden die Gruppenstunden im Freien statt, bei Regen werden sie ins Pfarrheim

verlegt. Wer Lust auf Spiel, Spaß und Action hat, ist herzlich willkommen, aber Mundschutz nicht vergessen. Weitere Informationen können auf der Instagram- oder Facebookseite, sowie auf der Website unter kolping-frontenhausen.de eingesehen werden.

Fragen werden gerne unter der Telefonnummer 01525/6140402 beantwortet. Wer älter ist und Interesse an den Aktivitäten hat, kann jederzeit Mitglied bei der Kolpingjugend Frontenhausen werden. Die Kolpingjugend freut sich auf viele neue Gesichter.



Die „Kolpinggang“ hatte vor Corona viel Spaß bei der Zubereitung eines Obstsalats.



Frontenhausen

Frontenhausen. Die Singgemeinschaft Liedertafel Reisbach/Liedertafel Frontenhausen trifft sich am morgigen Donnerstag zur Gesamtchorprobe um 18.30 Uhr in der Turnhalle in Reisbach. Um 18 Uhr ist die Jahresversammlung der Liedertafel Reisbach angekündigt.